

„Auf den Spuren der Rumäniendeutschen“ – Ein gemeinsames Projekt des Freundeskreises Schwäbischer Jugendlicher Hartian und der Tanzgruppe Edelweiss Detta

Das nähere Kennenlernen der deutschen Minderheit in Rumänien, die Kontaktaufnahme mit aktiven Jugendorganisationen, das Aufsuchen von wichtigen deutschen Kulturzentren und nicht zuletzt die Vertiefung unserer guten Freundschaft mit dem Dettaer Partnerverein – das waren die Hauptzielsetzungen unserer Rumänienreise vom 16. bis zum 19. November.

Obwohl die eigentlichen Zielorte Temeswar, Hermannstadt und Kronstadt waren, haben wir dabei auch kleinere Ortschaften besucht, die im Leben der deutschen Minderheit in Rumänien eine größere Bedeutung haben. Unsere erste Station war Hatzfeld im Banat, wo wir das Haus und Museum des großen schwäbischen Malers Stefan Jäger besichtigt haben. In Lenauheim haben wir unsere Kenntnisse über den bekannten Romantiker Nikolaus Lenau in seinem Geburtshaus erweitern können. In den beiden Ortschaften haben wir einen Kranz zu Ehren der bedeutenden deutschen Persönlichkeiten niedergelegt.

In Temeswar hat uns die Leiterin des städtischen Deutschen Forums Edith Singer im Adam-Müller-Guttenbrunn-Haus empfangen, das eigentlich das soziale, kulturelle und politische Zentrum der Banater Schwaben ist. Frau Singer hat uns die wunderschönen Trachten der Tanzgruppe Banater Ros-



Kronstadt im Schnee

weitere blühende Partnerschaft mit der beispielhaft arbeitenden Jugendorganisation!

Am nächsten Tag waren wir in der Gesellschaft von Anamaria Dahinten bei der sächsischen Jugendtanzgruppe Mühlbach und besichtigten die evangelische Kirche. Wir haben schon ganz gespannt auf den Besuch des Sitzes des Hermannstädter Stuhles gewartet. Wir hatten die große Ehre, uns im Rathaus mit der deutschen Bürgermeisterin der Stadt Astrid Fodor treffen zu können, die seit 2014 – als Nachfolgerin des gegenwärtigen Staatspräsidenten Klaus Johannis – im Amt ist. Wir haben Fragen bezüglich der bisherigen Erfolge des Deutschen Forums, der jetzigen Lage der Stadt und ihrer Pläne gestellt. Chefredakteurin Beatrice Ungar sprach über die Hermannstädter Zeitung. Anschließend hat uns Benjamin Józsa, Geschäftsführer des Deutschen Forums in Rumänien, der uns die ganze Zeit in Hermannstadt begleitet hat, im Gebäude des Forums über den Einsatz für die Deutschen in Rumänien erzählt. Den Abend verbrachten wir auf dem bezaubernden Christkindlmarkt in der Altstadt.

Den letzten Tag haben wir bei der Törzburg begonnen. Die schön gelegene mittelalterliche Burg wird Touristen als Draculaschloss präsentiert, da es dessen Beschreibung in Bram Stokers Roman Dracula ähnelt. In der nahen ebenfalls prächtigen sächsischen Stadt Kronstadt hatten wir eine Führung in der berühmten Schwarzen Kirche, danach haben wir uns auf den Weg gemacht, um das sächsische Dorf mit Wehrkirche Deutsch-Weißkirch aufzusuchen. Die Kirchenburg und das Dorf stehen auf der Liste des Weltkulturerbes der UNESCO. Interessant ist, dass der englische Thronfolger Prinz Charles ein eigenes Haus im Dorf hat und seine Stiftung eine ganze Straße mit alten sächsischen Häusern renovieren ließ. Den Abschlussabend in Kronstadt genossen wir in echter Winterstimmung, denn inzwischen hatte es geschneit.

Für uns alle war die gemeinsame Rumänienreise eine der besten Touren im Jahr, die unsere Vorstellungen übererfüllt hat. Jedenfalls werden wir immer gerne auf das erste gemeinsame Projekt mit unseren Dettauer Freunden zurückblicken, das sicherlich nicht das letzte war. Eine ähnliche Fortsetzung in Ungarn ist geplant!

Wir bedanken uns für die Unterstützung beim Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages sowie beim Demokratischen Forum der Deutschen in Rumänien!

Martin Surman-Majeczki



Singabend mit Freunden in Detta

marein, das berühmte Triptychon von Stefan Jäger „Die Einwanderung der Deutschen ins Banat“ und ihre besonders reiche volkskundliche Sammlung gezeigt. Beim Mittagessen haben wir uns mit dem Parlamentsabgeordneten der Deutschen Ovidiu Victor Ganț getroffen, der aus Detta stammt. Wir hatten ein angenehmes Gespräch über die Lage und die parlamentarische Vertretung der Rumäniendeutschen. Nachher hat uns Benjamin Neurohr in der einzigartig schönen Stadt herumgeführt, die auch „Klein-Wien“ genannt wird. An einem gut gestimmten musikalischen Abend in der Kleinstadt Detta haben wir mit der Tanzgruppe Edelweiss einen Freundschaftsvertrag unterzeichnet. Wir freuen uns auf eine

GJU – Gemeinschaft Junger Ungarndeutscher

Präsidentin: Blanka Jordán, +36 20 599 8717

7624 Pécs, Mikes Kelemen u. 13.

E-Mail: buro@gju.hu, Internet-Adresse: www.gju.hu

Verantwortlich für die GJU-Seite:

Zsuzsanna Ritzl, +36 20 298 7918